

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mt. erfl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Telefon Nr. 3589.

Anzeigen

Kosten die Kleinspaltige Beilage (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 39.

Donnerstag, den 2. April 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste für das Steuerjahr 1914 liegt vom 1. April d. Js. ab 14 Tage lang auf hiesiger Bürgermeisterei offen. Erbenheim, den 27. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe hiesiger Gemeinde für 1913 zu zahlenden Umlagebeiträge, sowie die von den Mitgliedern der Gastpflicht-Versicherungsanstalt für das Jahr 1913 zu zahlenden Beiträge liegt vom 30. ds. Mts. an während 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Zahltotal auf hiesiger Bürgermeisterei offen. Zugleich werden die Unternehmer darauf hingewiesen, daß ihnen das Rechtsmittelverfahren gemäß § 999 der Reichsversicherungsordnung (§ 55 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900) auch gegen das Ergebnis der Abschätzung und Veranlagung ihrer Betriebe zusteht.

Erbenheim, 28. März 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1901 bis 1913, die der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1901 bis 1905). Letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstuntauglichen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstfähigen.

Die Kontrollpflichtigen haben zu erscheinen:

In Wiesbaden

(Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3), am Sonnabend den 18. April 1914, vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1901 bis 1913) aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatz-Reservepasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl
2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.

3. Diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden.

erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten.

4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft. (Nass-Besg. Ziffer 14.)

5. Es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

6. Jeder Mann muß seine Militärpapiere (Nass- und Führungszeugnis) bei sich haben.

7. Im Militärpasse muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeorderung bezw. Passnotiz eingeklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Rotz, Oberst j. D. und Bezirkskommandeur.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Handdrusch und Maschinendrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 10. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Strandgut.

Roman von O. Elster.

33

(Nachdruck verboten.)

Mehrere Segelboote tauchten in der Ferne auf, schienen sich zu nähern, schwenkten dann aber wieder ab und verschwanden in dem weißlichen Nebeldunst, der auf dem Wasser in der Ferne ruhte.

Sie sah nach der Uhr. Schon war es fast zwölf Uhr. Ein ungeduldiger, zorniger, bitterer Ausdruck machte sich auf ihrem Antlitz geltend.

Sollte sie sich auch in Ewald von Windheim getäuscht haben?

Doch nein — jenseits des Riffes tauchte ein weiß-blickendes Segel auf. Ein schmuckes, in hellen Farben schimmerndes Boot flog vor dem Winde dahin, daß die Wellen an seinem Bug emporschäumten.

Das war sein Boot! Sie erkannte es, denn schon oftmals hatte sie in stiller Sehnsucht Ausschau nach dem kleinen Fahrzeug gehalten und sein Erscheinen mit heimlicher Freude begrüßt.

Am Mast stand eine schlanke, hohe Männergestalt. Als das Boot dem Vorgebirge näher kam, schwenkte der Mann seinen weißen Hut — freudig zuckte es in dem Herzen Gerdas auf, sie hatte sich nicht ge-

täuscht, es war Ewald von Windheim, — und zum Gruß für ihn ließ sie ihr Spizentäschentuch hoch in den Lüften flattern.

Der Kiel des Bootes knirschte auf dem Ries des Ufers. Ewald sprang an den Strand und eilte mit ausgestreckten Händen auf Gerda zu.

„Gerda — meine teure Gerda,“ rief er, „während ein triumphierender, freudiger Schein auf seinem sonst so ruhigen, fast kalten Gesicht erglänzte.“

Er wollte ihre Hände erfassen und an die Lippen pressen. Doch mit einem stolzen Lächeln wehrte sie seinem Ungestüm ab.

„Ich danke Ihnen, Herr von Windheim, daß Sie meiner Bitte gewilligt haben,“ sagte sie förmlich. „Ich sehe daraus ganz deutlich, daß ich Ihnen vertrauen darf.“

„Bei Gott, das dürfen Sie, Gerda! Sie riefen Ihren Ritter — er kam, Sie zu befreien!“

„Ich vertraue mich Ihnen an,“ fuhr sie lächelnd fort, „weil ich keinen andern Freund hier besitze und weil es mir unmöglich gemacht war, noch einen Tag länger auf Schloß Machnow zu weilen.“

„So haben Sie die Verlobung gelöst?“

„Ich bin frei —“ entgegnete sie, tief aufatmend, — „hätte ich sonst diesen Schritt getan?“

„Gerda — Ihr Vertrauen — Ihre — Liebe soll nicht getäuscht werden. Alles ist

zu Ihrer Aufnahme bereit — und ich — ich bin der glücklichste Mensch auf Erden!“

„Wollen Sie mir versprechen, Herr von Windheim, die Grenzen nicht zu überschreiten, welche zwischen uns jetzt noch gezogen und, wollen Sie mir versprechen, in mir nur die Dame zu sehen, welche ihre Ehre, ihren Ruf einem Ehrenmanne anvertraut, dann — folge ich Ihnen.“

„Ich verspreche es — Klingt mir doch aus Ihren Worten eine glückliche Hoffnung hervor.“

Die Hoffnung zu hegen, gestatte ich Ihnen,“ sagte sie in leichter Schamerei und reichte ihm die Hand, die er innig an die Lippen presste.

Und dann führte er sie zu dem Schiffchen hinab. Mit sicherem, festem Fuß stieg sie in das leicht schwankende Boot und blieb aufrecht im Bug desselben stehen, als der Bootsmann vom Lande abstieg. Bald erfaßte der Wind das Segel, es rauschend aufbläht; leicht zur Seite neigte sich das schmucke, kleine Schiffchen; schäumend rauschte der rasche Kiel durch die blaugrünen Fluten, und im Dunst der Ferne verschwanden die Hügel und die Zinnen des alten Schlosses Machnow.

Ohne mit dem stolzen Auge zu zucken, sah Gerda das Schloß versinken. Vor ihr lag die wogende, schäumende und blühende See — vor ihr das glänzende, reiche Leben! —

Auf Schloß Machnow wartete man ver-

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Freiumherlaufen von Gänsen Enten und Hühnern außerhalb eingezäunter Grundstücke verboten ist. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Gehen über fremde Grundstücke, sowie das Abpflügen oder Abgraben öffentlicher oder Privatwege verboten ist. Uebertretungen werden auf Grund der bestehenden Verordnungen und auf Grund des Reichs-Str.-G. bestraft.

Erbenheim, 1. April 1914.

Der Bürgermeister.
Merten.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land vom 20. Dezember 1913 wird für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkasse wie folgt ergänzt:

Zu Ziffer 1. Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden:

- für männliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 13. Allgemeine Ortskrankenkasse 1 für den Landkreis Wiesbaden in Schierstein,

Zu Ziffer 14. Allgemeine Ortskrankenkasse 2 für den Landkreis Wiesbaden in Bierstadt,

Zu Ziffer 15. Allgemeine Ortskrankenkasse in Hochheim a. Main:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32

Zu Ziffer 18. Allgemeine Ortskrankenkasse zu Dieblich:

Unständig Beschäftigte, die einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- für männliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 4 zu 40 Pfg.
- für männliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 3 zu 32
- für weibliche Versicherte bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse 2 zu 24 Pfg.

Cassel, den 26. Februar 1914.

Der Vorstand der Landesversicherungs-Anstalt
Hessen-Nassau.

J. B.: Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 21. März 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

• Berlin, 1. April. Die Kaiserin ist heute nachmittag 2 Uhr in Kassel eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Noachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Dogcart, in welchem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplatz aus und stürzte, sprang aber gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Pferdes flog der den Prinzen begleitende Adjutant auf das Straßenpflaster. Der Prinz, der nach den Bügeln griff, stürzte nach vorn vom Wagen, indem er mit den Füßen im Vorderfuß hängen blieb und so zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus der unbehaglichen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzungen erlitten.

• Ein neuer Balkanbund. In der serbischen Skupschtina machte Ministerpräsident Pasitsch gestern die Mitteilung, daß zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland ein Bündnis abgeschlossen worden sei. Das Verhältnis Serbiens zu Rumänien sei das gleiche wie das Griechenlands zu Rumänien. Der Standpunkt in der Finanzpolitik der Regierung gegenüber Albanien hat sich nicht geändert. Die Verhältnisse sind in Albanien noch nicht geordnet, und seine neue Regierung sieht sich vor der Aufgabe, sie so bald als möglich zu ordnen. Sonst würde ich die gegenwärtige Regierungsform Albanien, die man für die beste hält, bloßstellen. Die serbische Regierung ist von dem Wunsche geleitet, den Frieden auf dem Balkan zu erhalten. Die Grundlage der serbischen Politik ist durch die großen historischen Ereignisse geschaffen, die sich auf dem Balkan abgespielt haben und durch die Tatsache, daß die vier Staaten Serbien, Montenegro, Griechenland und Rumänien sich solidarisch vereinigt haben, um gegen die Vorherrschaft eines Staates auf dem Balkan zu kämpfen. Die serbische Regierung wünscht, ebenso wie die Regierungen dieser Staaten, die den Frieden von Bukarest geschlossen haben, daß dieser Frieden gegen jeden Angriff geschützt werde. Bei einer solchen Politik werde Serbien stets auf die Unterstützung seiner Bundesgenossen

morgen mit der Eisenbahn meine Reise nach Kopenhagen fortsetzen, wohin mich meine Geschäfte rufen."

"Fräulein Else ist uns ein lieber Gast, Herr Kapitän," entgegnete der Baron. "und selbstverständlich wird auch Ihre Mama bei uns wohnen."

"Ich würde mir erlauben, in einer Woche etwa wieder zu kommen," fuhr Bernhard fort. "Dann wird sich Else ja so weit erholt haben, daß wir unsere gemeinsame Reise fortsetzen können."

"Sind Sie denn noch immer entschlossen, Ihren Bruder zu begleiten, Fräulein Else?"

"Ja, Herr Baron..."

"Unsere Heimat ist die Welt geworden, Herr Baron," sagte Bernhard mit einem wehmütigen Lächeln, indem sein Auge dem Blick Ernas zu begegnen suchte, über deren zartes Antlitz ein trüber Schatten flog.

Das Gespräch wandte sich dann der Politik zu. Man besprach das Verhältnis Japans zu China.

Da überreichte der Diener dem Baron einen Brief.

"Soeben durch einen Boten gebracht, gnädiger Herr, und sogleich abzugeben."

Erstaunt öffnete der Baron den Brief. Sein Antlitz verfärbte sich, er zitterte heftig, kraftlos sank seine Hand mit dem Briefe herab und sein Haupt lehnte sich zurück, während er die Augen schloß.

(Fortsetzung folgt.)

zahlen und auf das Einverständnis mit Rumänien. Wie die rumänische Regierung, so sei auch Serbien bereit, die durch den Frieden von Bukarest geschaffene Lage zu schützen.

lokales.

Erbenheim, 2. April 1914.

(Fortbildungsschule. Am kommenden Sonntag von 12 bis 3 Uhr werden die Zeichnungen der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Reichensaale der alten Schule ausgestellt. Ein Besuch der Ausstellung ist nur zu empfehlen. — Der Wagnerlehrling Weiß und der Schreinerlehrling Bif haben gestern am Schulschluss in Gegenwart einiger Vorstandsmitglieder des hiesigen Gewerbevereins für gutes Betragen und gute Leistungen je ein Buch „Ein Denkmal der Arbeit“ erhalten. Jeder Schüler hat als Neuierung ein Zeugnisbuch erhalten, worauf Eltern und Lehrern ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

§ Von der Rennbahn. Der Trainer Warga zieht sich von seinem Beruf zurück und ist bereits von hier abgereist. Der Trainer M. Wölfer hier hat „Abendstern“ der Herren Graf Merenberg und Beigeordneten Vorgmann sowie „Jota“ des Leutnants Dehninges in seine Obhut übernommen.

• Der lustige Abend am Dienstag im Saalbau „Adler“, arrangiert vom Arb.-Bildungsausschuß verlief aufs Beste. Die Darbietungen bei verhältnismäßig gutem Besuch (150 Personen) hätten ein volles Haus verdient gehabt. An Stelle des verhinderten Herrn Feustel (Klavier) sprang Hrl. Bergmann von der Hochschule in Berlin ein, um mit gutem Gelingen die musikalischen Nummern des Programms, darunter von Biszt und die Begleitung der gesanglichen Nummern der Vortragskünstlerin Frau Margarete Balkotte auszuführen. Die genannte Künstlerin rezitierte, sang mit Klavier- und Lautebegleitung, erzählte Anekdoten, daß die Zuhörer nicht aus dem Saale kamen. Ihre eleganten Körperformen, ihre graziösen Bewegungen, ihr Mienenspiel, verbunden mit einem überraschenden Stimmenwechsel bei den verschiedenen Darbietungen haben ihr im Sturm die Herzen der Zuhörer erobert. Nicht minder wie ihre Fähigkeiten bei den Rezitationen waren ihre gesanglichen Leistungen. Ohne große Anstrengungen sang sie die schwierigsten Stücke mit einer weichen, eindringlichen Stimme und glänzendem Humor. Das Publikum lachte mit dem Beifall nicht, so daß die Künstlerin sich zu drei Zugaben verstehen mußte. Der Bildungsausschuß dürfte sich mit dieser Veranstaltung, die erste dieser Art, ein Verdienst erworben haben und trotz der Aufwendungen, die weit höher sein dürften als die Einnahmen, nicht scheuen, solche wirkliche Künstlerabende alljährlich zu wiederholen. Sprach doch die Künstlerin selbst sich über die Aufnahmebereitschaft der Zuhörer sehr lobend aus, die man sonst sehr selten in den Landorten finden würde. Auch die Ruhe und Aufmerksamkeit waren ein gutes Zeugnis. Also auf Wiedersehen — nächstes Jahr!

— Die Pferdezüchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden tagte am Mittwoch nachmittag im Gasthaus „zum Schwanen“ dahier zu ihrer Hauptversammlung. Bürgermeister a. D. Wolf-Dieblich leitete die Verhandlungen, welchen als Vertreter unserer Landwirtschaftskammer-Landwirtschaftsinspektor Reiser beizuwohnte. Dem vom Direktor Gast- und Landwirt Heinrich Merten-Erbenheim erstatteten Geschäftsberichte seien die folgenden Angaben entnommen: Der Mitgliederstand hat sich um 3 gehoben und beträgt heute 155. 7 neue Aufnahmen stehen 4 Austritte gegenüber. Das Deckgeschäft nahm einen befriedigenden Verlauf. Das Befruchtungsergebnis belief sich bei dem einen Hengst auf 58, bei dem anderen aber nur auf 34. Mit Rücksicht darauf wurde

geblich auf das Erscheinen Gerdas zum Frühstück.

„Das gnädige Fräulein hat einen Spaziergang nach dem Strande unternommen," meldete der Diener. „Es habe nicht bestimmt, wann es zurückgekehrt sein werde."

Frau von Windheim war nicht sehr erstaunt über diese selbstständige Handlungsweise Gerdas; sie war an diese schon gewöhnt, wenn sie es gerade heute recht rücksichtslos von Gerda fand, dem gemeinschaftlichen Frühstück fern zu bleiben, wo ihre Verwandten, Bernhard und Else, zu Gast auf Schloß Machnow waren.

Else war noch etwas blaß und angegriffen. Schweigend, mit niedergeschlagenen Augen saß sie da, nur zuweilen einen dankbaren Blick Erna zusendend, wenn diese mit zärtlicher Teilnahme sich nach ihrem Befinden erkundigte.

Auch Jobst beteiligte sich nicht an der Unterhaltung, welche von dem alten Baron und Bernhard geführt wurde. Der Baron lebte ordentlich auf unte dem erfreulichen Einfluß, den Bernhards natürliche Männlichkeit und harmlose Heiterkeit ausübte.

„Sie müssen meine Schwester wenigstens einige Tage beherbergen, Herr Baron," sagte Bernhard. „Ich habe gestern Abend noch an unsere Mama telegraphiert, und die ängstliche Mama telegraphierte mir heute Morgen wieder, daß sie heute Abend in Klein-Machnow eintreffen werde, um Else in Empfang zu nehmen. Ich werde dann

hier der Wunsch laut, einen Wechsel in den Fingern herbeizuführen, dem auch entsprochen wurde. Die Absatzverhältnisse für Pferde sind andauernd günstige, ebenso der Fohlen. Was das Weideresultat anlangt, so befriedigte dasselbe sowohl nach der Richtung des Gesundheitszustandes der Weidetiere, wie nach der Richtung der Gewichtszunahme. In einem Falle konnte eine Gewichtszunahme von 2 Gentnern bei einem Fohlen festgestellt werden. Die Weiterverpachtung der Au wird voraussichtlich ohne ein vorhergehendes Ausschreiben unter der Hand erfolgen. Direktor Peitjean-Wiesbaden brachte den Rassenbericht zum Vortrag. Die gesamten Aktiven belaufen sich auf 21,418.90 M., die Passiven auf 22,699.33 M., sodaß sich ein Jahresverlust ergibt von 1280.43 M. Die Unterbilanz ist bedingt durch außerordentlich starke Düngungen. — Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Tierarzt Dr. Herm. Müller-Wiebrich und Johann Klein-Jagstadt wurden wiedergewählt, ebenso die beiden Vertreter zum Verbandstage Schreiner und Breitenbach-Wiebrich. — Zum Schluß hielt der Wanderredner des Mittelrheinischen Pferdebezugsvereins Kreisierarzt Dr. Wenzel-Virzburg einen recht instruktiven Vortrag über die deutsche Pferdebezeugung. — In der anschließenden Debatte wies Landwirtschaftsinspektor Reiser auf die Mittel hin, welche der Landwirtschaftskammer zur Förderung der heute noch kläglichen Pferdebezeugung des Bezirks zur Verfügung stehen. Es wird geplant, die Zuchtprämien von 200 auf 300 M. zu erhöhen. Unter 80 besichtigten Fohlen konnten zuletzt nur sechs Prämien zuerkannt werden. Das spreche mehr als irgend etwas sonst für den kläglichen Stand der heimischen Pferdebezeugung.

(Besitzwechsel. Der Landwirt Aug. Born le kaufte die Hofreits des Beigeordneten Heinrich Fischer, belegen in der Obergasse, zum Preise von 15,500 M.

— Versetzt ist Bahnhofsverwalter Böwe von hier nach Langendrier bei Dortmund als Bahnhofsvorsteher und als Bahnhofsvorwalter nach hier Ober-Bahnassistent Messede von Zwingenberg in Hessen.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 2.: Ab. B. „Die Walküre“. Auf. 6.30 Uhr.

Freitag, 3.: Ab. A. „Wilhelm Tell“. (Kleine Preise.) Auf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 2.: Letztes Operetten-Gastspiel.
Freitag, 3.: „Luz Löwenbraut“.
Samstag, 4.: „Die heitere Residenz“.

Aus Nah und Fern.

— Wiesbaden, 2. April. Das Schwurgericht hat für die nächste Tagung bis jetzt 2 Sachen auf der Rolle. Die Verhandlungen beginnen jeden Tag vorm. 9.30 Uhr. Am Montag, den 20. d. M. wird verhandelt wider den Tapeziererlehrling Wilh. Ucker hier wegen Straßenraubs und am Dienstag 21. wider den Tagelöhner Michael Schiefer aus Wiebrich wegen versuchten Mordes. Verteidiger im 1. Falle ist Rechtsanwalt Dr. Wenzel, im 2. Rechtsanwalt Dr. Schneider.

— Kloppenheim, 1. April. Die Wahl des Landwirts Heinrich Gohmann IX. zum Gemeindevorsteher in der ersten Klasse wurde in der gestrigen Gemeindevorsteherwahl für ungültig erklärt.

— Jügesheim, 1. April. Als der Landwirt Johann Nikolaus Böw mit Düngwagen beschäftigt war, drang der schwerbeladene Wagen in das nasse Erdreich ein, wobei die Radspeichen zersplitterten. Der Wagen kippte um und drückte den Böw an eine Mauer, wobei er einen schweren Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er bald danach verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder.

— Stuttgart, 1. April. In Freudental bei Vietigheim am Neckar wurde heute früh ein Ueberfall auf die Postagentur ausgeführt, bei dem 4000 Mark erbeutet wurden. Zwei Männer überfielen den Postagenten von Freudental und verwundeten ihn durch Revolverschüsse. Sie raubten dann die Postkasse aus und ergriffen die Flucht. Bis jetzt fehlt von ihnen jede Spur.

Vermischtes.

— Großfeuer in einer Spinnerei. Bei dem Brande einer Dampfspinnerei in Almelo bei Rotterdam kamen vier Arbeiter und eine Arbeiterin in den Flammen um. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden, eine von ihnen mußte nach dem Krankenhaus transportiert werden. Ein Arbeiter, der aus dem dritten Stock sprang, wurde leicht verletzt, ein anderer ließ sich an einem Strick aus dem vierten Stock herunter und wurde ebenfalls durch Brandwunden verletzt. Die Feuerwehr war machtlos. Das Fabrikgebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Für Konfirmanten

empfehle in großer Auswahl und in allen Preislagen:

für Mädchen: Wäsche — Stiderei-Röcke
Korsetten — Handschuhe
Strümpfe,

für Knaben: Oberhemden — Kragen
Cravatten — Hosenträger
Manschetten — Manschettenknöpfe —
Handschuhe.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.

Heute abend von 6—7 Uhr wird das
Fleisch einer minderwertigen



Kuh

das Pfund zu 45 Pfg ausgehauen.
S. Barmann Ww.

50 Ctr. Kartoffeln

(Industrie) zu kaufen gesucht. Näh.
Inseraten-Annahme Stäger.

2—3 schöne

Logier-Zimmer

mit Kost abzugeben. Näheres Inseratenan-
nahmestelle Stäger.

Cigarren — Cigaretten

Rauch- und Kautabak
Rauch-Utensilien
Papier-, Schreibwaren und
Schulartikel

empfehle
Cigarrenhaus **A. Beysiegel**
Wiesbadenerstraße 2.

Empfehle mich im Unterricht in
deutscher, englischer u. französischer Sprache

Frau Huyka.

Näheres Inseratenannahmestelle Stäger.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.



Männer- Gesang-Verein

Erbenheim.

Heute abend 8 Uhr:
Gesamtprobe
Der Vorstand.

Saatfrucht

wird gereinigt.

Chr. Göller,
Wiesbadenerstraße.

Muster-Hüte.

Ueber 1000 meist bessere moderne Modell-Roh-
haar-, Dada- und Strohhüte bis 70 Pst. billiger,
einfache Schulhüte 50 und 90 Pst., zurückgesetzt 10 Pst.
Blumen, Federn und Reiser von 20 Pst. und höher.
Große Straußfedern 95 Pst. und bessere. Seidenband,
Tüll, Rohhaarkstoff und Vorde spottbillig. Strohhörbe
von 3 Pst. Posten Perlborben sehr modern, sowie
Kragen, Vorhemden, Schürzen, weiße Unterdröde, Nach-
jaden, Hemden für den halben Preis. Viele 1000 Mtr.
Spitzen, Besätze Mtr. von 2 Pst. an. Bessere Strid-
wolle, sowie selbstgestrickte Strümpfe, Socken billig.
Schablonen und Muster zum Stiden und Häkeln von
1 Pst. an.

Neumann Wwe., Wiesbaden
Luisenstraße 44, neben Residenztheater

Praktisch als Konfirmationsgeschenk

Sonnen- und Regenschirme

in allen Preislagen empfiehlt

August Stein,

Obergasse 13.

Neuüberziehen

Reparaturen.

Kamerun-Cigarren

frisch eingetroffen. Cigarren in allen Preis-
lagen, auch 25, 50 und 100 Stück Packung,
preiswert zur Konfirmation.

Große Auswahl in Cigaretten. Spez.
Laurens Cigaretten.

W. Stäger, Sackgasse.

Wäsche

kann gemangelt werden.

Wäscherei Müller, Neugasse 13.

Zwei schöne

trächtige Erstlingsschweine

(Hannoveraner), in 4 Wochen versend. zu
verkaufen.

Heinrich Reinemer 1r.



Männergesangverein „Gemütlichkeit“

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.



Männergesangverein „Eintracht“ Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Löwen“.

Der Vorstand.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr:
Versammlung

im „Schwanen“.

Tagesordnung: Statutenberatung.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.



empfehlen in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Teilzahlungen. Ferner halte auf Lager **Mäntel** und **Schläuche**, **Bremmgummi** etc. der ersten Fabriken Deutschlands. Auch empfehle Ketten, Sättel, Pedale, sowie alle Ersatzteile für Räder. Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Franz Hener.

Zur Saat

prima Saathafer, Weizen, Erbsen, Mais, Kleesamen zu billigstem Tagespreis.

Herm. Weis.

Gelegenheitskauf!

Eine gebrauchte, fast neue **Cambridgewalze** für 2 Pferde, mit schmiedeis. Rädern und Federstellung, sowie einen **Röhrenmilchkühler** für Hochdruck, billig zu verk.
Chr. Göller, Wiesbadenerstr.

Wirtschafts-Uebernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von Erbenheim und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem 1. April das

Bahnhofs-Restaurant

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung eines vorzüglichen Glases **Henninger-Bier**, prima reine **Weine** und guten **Speisen** in jeder Weise zufriedenzustellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Wilh. Maass.

Zu Ostern

empfehle
Siedsirr zu 7 $\frac{1}{2}$ Pfg.
Sachbutter das Pfd. zu 95 Pfg.

Aug. Körner,
Butter- und Eierhandlung.

Schlüsselblumen

Pensee und **Vergifmeinnicht** zu haben.
Gärtnerei **Westenberger**,
Taunusstr. 16.

20 Etr. Milch

täglich abzugeben. Näh. im Verlag.

5 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen.

Hintergasse 5.

2. Fahrräder

fast neu, preiswert zu verkaufen.

„Weißenburg“.

Ein neues doppelspanner

Saucheß

nebst Zubehör, sowie ein doppelspanner Wagen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Wilhelm Stäger**.

Schwere

Doppelspanner Rolle

zu verkaufen.

Frankfurterstraße 2.

Freiw. Sanitäts-Kolonne

vom Roten Kreuz.

Sonntag vorm. 8.30 Uhr:

Probe

im Hofe der alten Schule.

Der Kolonnenführer.

Sport-Verein Erbenheim.

Heute abend:

Turn- und Spielstunde.

Der Turnleiter.

Braves Mädchen

14—15 Jahre alt, zu einem Kinde per 1. Mai gesucht. Näh. im Verlag.

Sauberes Mädchen

nach Wiesbaden gesucht von morgens 8 bis 2 Uhr mittags. Zu erfragen bei **W. Stäger**.

Stellensuchende Mädchen

werden unentgeltlich vermittelt.

Fr. Stern, Malter, Gartenstr.

10 schöne neue

Kinderkleider

8—10 Jahre pass. a 4 Mt. zu verkaufen.
Wiesbaden, Oranienstr. 51, Gth. p.

Eine Scheune

als Bauplatz zu verk. Näh. Hundsgasse 2.

Ca. 20—25 Etr. Wiesenheu
zu verkaufen.

Obergasse 3.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmbacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Jacob Heilbrunn, Zweigggeschäft Erbenheim

Billigste Bezugsquelle in Manufaktur- und Modewaren.

Damen-, Herren- und Knaben-Confection

Ferner empfehle **Herren- und Damenwäsche**, Kragen, Cravatten, Taschentücher, Handschuhe, sowie sämtliche Kurzwaren. — Gardinen und Teppiche in schöner Auswahl.

Für die bevorstehende Confirmationszeit empfehle meine reizenden Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Erstklassige Anfertigung von Costümen nach Mass.